

Laudatio für Prof. Dr. Ing. agr. Jörg Rinklebe anlässlich der Verleihung des Weltlöwen 2019

Sehr verehrte Senatorinnen und Senatoren,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste,

in diesem Jahr verleiht die Bergische Universität zum 8. Mal einen – wie ich finde – ganz besonderen Preis: unseren Weltlöwen. Der Weltlöwe wird für herausragende Bemühungen um die weitere Internationalisierung unserer Universität verliehen.

Bei der Wahl des Weltlöwen sind die folgenden Kriterien entscheidend:

- Was sind die herausragenden Verdienste bzw. das besondere Engagement der vorgeschlagenen Person im Bereich der Internationalisierung?
- Inwieweit unterstützen die durchgeführten oder geplanten Maßnahmen und angestrebten Ziele nachhaltig die Internationalisierung der Universität?

Wie in den letzten Jahren wurde eine Jury eingesetzt, die den Preisträger oder die Preisträgerin aus den eingegangenen Bewerbungen auswählt und dem Rektorat vorschlägt. Die diesjährige Auswahlkommission hat sich einstimmig entschieden und das Rektorat hat sich diesem Vorschlag ebenso einstimmig angeschlossen: Ich freue mich sehr zu verkünden, dass der Weltlöwe 2019 Herrn Prof. Dr. Jörg Rinklebe verliehen wird.

Lassen Sie mich einige Worte zu Herrn Rinklebe sagen:

Vor ziemlich genau 13 Jahren kam Jörg Rinklebe an die Bergische Universität Wuppertal, wo er zunächst als Juniorprofessor für „Boden- und Grundwassermanagement“ im Institut für Grundbau, Abfall- und Wasserwesen tätig war. Seit 2010 ist er in ebendiesem Bereich sogenannter Full Professor in der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen.

Wie verlief sein Weg bis zur Bergischen Universität Wuppertal? Sein Studium der Agrarwissenschaften absolvierte er an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und an der University of Edinburgh. Seinen Dokortitel erhielt er ebenfalls an der Martin-Luther-Universität im Fachgebiet Bodenkunde mit einem Thema „zur Differenzierung von Auenböden der Mittleren Elbe“. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf Böden, Gewässern, Pflanzen und deren Verunreinigungen. Professor Rinklebe ist international anerkannt, insbesondere für seine Forschung auf dem Gebiet der Biogeochemie von Spurenelementen in Feuchtböden.

Lassen Sie mich sagen, dass Herr Rinklebe auch auf Wuppertaler Boden schon viele Spuren hinterlassen hat.

Den Preis heute erhält er aber nicht so sehr für seine wissenschaftlichen Leistungen, sondern wie vorher schon gesagt für seine Erfolge in der Internationalisierung.

Wenn wir mit Herrn Rinklebe sprechen, uns seine Homepage ansehen oder an seinem Lehrstuhl vorbeischaun, können wir mit Fug und Recht sagen, dass er Internationalität in jeder Hinsicht lebt. So hat Herr Rinklebe bereits über 200 Forschungsarbeiten in führenden internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht, er ist Chefredakteur der internationalen Zeitschrift *Critical Reviews in Environmental Science and Technology* sowie Autor und Gutachter für viele weitere renommierte internationale Zeitschriften. Auf zahlreichen internationalen Fachkonferenzen organisierte Herr Rinklebe Fachsymposien und fungierte als Gastredner. Er trägt somit in besonderem Maße zu einer Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der Bergischen Universität bei und stärkt nachhaltig den wissenschaftlichen Ruf unserer Universität als Forschungsstandort.

Herr Rinklebe verfügt nicht nur über äußerst hochrangige internationale Kontakte und Kooperationsbeziehungen. Das Besondere und für die Preisvergabe ausschlaggebende ist: Er setzt seine Forschungskontakte kontinuierlich zum Nutzen der gesamten Hochschule ein – viele von uns profitieren von seiner internationalen Ausrichtung.

Im Jahr 2016 wurde er zum Ehrenbotschafter der **Gangwon Provinz** in Südkorea, ernannt, eine ganz besondere Auszeichnung, die im Juni 2018 erneuert wurde. Außerdem hat er Gastprofessuren an der **Sejong University** in Südkorea, an der **Jiliang University** in China sowie an der **University of Southern Queensland** in Australien inne. Vor kurzem wurde Professor Rinklebe zum Vizepräsidenten der *International Society of Trace Element Biogeochemistry* gewählt.

Ein wichtiges Stichwort in unserem Bereich, in der Internationalisierung, ist die sogenannte „Internationalisation at Home“, also internationaler Austausch und Begegnungen auf dem heimischen Campus. „Internationalisation at Home“ eröffnet allen Hochschulmitgliedern die Möglichkeit, internationale Erfahrungen an der eigenen Universität zu sammeln und fördert die Offenheit für andere Nationen und Kulturen. Dazu ist es von großer Bedeutung, dass auf allen Qualifikationsebenen viele internationale Mitwirkende an der Universität wirken. An Herrn Rinklebes Lehrstuhl forschen derzeit zwei Humboldt Stipendiaten aus Ägypten und China sowie Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus Südkorea, Griechenland, China und Tschechien. Das ist – für einen Arbeitsbereich – ein vergleichsweise hoher Anteil an internationalen Personen, die hier die Vielfalt und die Internationalisierung at Home unterstützen.

Der Bereich Internationales an der Bergischen Universität gewinnt enorm dank Herrn Rinklebes Engagement. Wie Sie alle wissen, lebt Internationalität von kontinuierlichem Austausch und natürlich auch von persönlichen Kontakten. Herr Rinklebe ist international extrem gut vernetzt und hält die Kontakte, so dass langfristige internationale Partnerschaften erfolgreich und langfristig sind und vor allem auch mit Leben gefüllt werden.

So konnte etwa dank seiner intensiven und langjährigen Zusammenarbeit mit der **hochgerankten südkoreanischen Kangwon National University** ein hochschulweiter Kooperationsvertrag geschlossen werden, der alle anderen Fakultäten mit einbezieht und auch Studierenden die Möglichkeit eines Gastaufenthaltes bietet.

Lieber Herr Rinklebe, im Namen der Hochschule danke ich Ihnen für Ihr großes Engagement für die weitere Internationalisierung der Bergischen Universität und blicke den weiteren Initiativen, Impulsen und internationalen Begegnungen mit Ursprung im Bereich des Boden- und Grundwassermanagements mit großer Freude entgegen – wie wir gesehen haben, fallen diese stets auf fruchtbaren Boden.